

Genossen Haltungen, Charakter, Einstellungen und gewährleistet einen hohen Grad von Kenntnissen für die Verteidigung. Das sind Bedingungen, die jede Parteiorganisation zu berücksichtigen hat, um weiter den Auftrag zu erfüllen, die Bereitschaft und Fähigkeit für die Verteidigung zu fördern. Deshalb hat die 10. Tagung des ZK der SED die Bezirks- und Kreisleitungen darauf orientiert, der Tatsache Rechnung zu tragen, „daß die ständig wachsenden Anforderungen an die Soldaten höhere Maßstäbe an die politisch-ideologische und physische Vorbereitung der Jugend auf den Wehrdienst, die Gewinnung des militärischen Nachwuchses und die Aufrechterhaltung einer stabilen Wehrbereitschaft der Reservisten setzen“.

Beitrag jedes Bürgers ist notwendig Daraus folgt, wie das zum Beispiel während der Parteiwahlen in zahlreichen Parteiorganisationen geschah, daß die Information und Aussprache zu unserer Friedens- und Militärpolitik auf die Tagesordnung gehören. In der Mitgliederversammlung und in der Diskussion innerhalb der Parteigruppe festigen sich die Argumente, die wir brauchen, um den persönlichen Beitrag des einzelnen für die Verteidigung mit der Waffe zu motivieren, solange der Imperialismus nicht bereit ist, unseren Vorschlägen für dauerhaften Frieden zu folgen. Verteidigung ist nötig — das ist gut gesagt -, der Reservistenmarsch am Sonnabend, die Kampfgruppenausbildung am Wochenende, die Fahrschule der GST für die Militärkraftfahrerausbildung, der Reservistenwehrdienst und die Übung in der Zivilverteidigung sind konkrete Handlungen. Zur Verantwortung der Parteiorganisationen gehört auch zu kontrollieren, ob alle Voraussetzungen geschaffen wurden, daß alle diese notwendigen Aktionen im Interesse der Sache und des einzelnen effektiv gestaltet werden und zum Zuwachs von Fähigkeiten für die Verteidigung führen.

Bei der Vorbereitung auf den Wehrdienst tragen alle an der Erziehung der Jugend direkt oder indirekt Beteiligten Verantwortung, also besonders auch alle Parteiorganisationen. Die Grundlagen für physisches Leistungsvermögen, für Kollektivität, Einordnung und Haltungen zum militärischen Dienen, für längere Dienstzeit oder für einen militärischen Beruf werden über die Familie, die Schule, die FDJ, die GST, den Freundeskreis beeinflußt. Gerade hier zählt das direkte, vertrauensvolle Gespräch viel mehr als eine zusätzliche Kommission. Jede Grundorganisation sollte auch wissen, wer in ihrem Bereich noch vor dem Wehrdienst steht und ihn bei seiner Wehrdienstvorbereitung unterstützen. Ausgeprägt ist, „ihre Soldaten“ auf dem laufenden zu halten: durch die Betriebszeitung, den Brief der Kollegen oder auch ein Päckchen zu Feiertagen. Ganz persönliche Beziehungen prägen diese Einheit von Volk und Armee.

Wehrkraft um des Friedens willen erhalten

Wehrkraft zu erhalten, ob in der Form direkter Mitwirkung an Verteidigungsaufgaben in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse, den Formationen der Zivilverteidigung oder durch wehrsportliche und wehrpolitische Aktivitäten, ob im Reservistenkollektiv oder in der GST, das ist ein weites Feld, das in der Regel zum Inhalt der Arbeitsgruppen für sozialistische Wehrerziehung bei den Parteileitungen geworden ist.

Durch das Parteiprogramm verpflichtet, in 30 Jahren friedenssichernder Existenz der Nationalen Volksarmee um militärische Erfahrungen und Kampfkraft im Rahmen der sozialistischen Verteidigungscoalition reicher geworden, stärken die Parteiorganisationen die Bereitschaft und Fähigkeit zur Verteidigung - um des Friedens willen.